

Selbstmanagement für Chronisch Kranke

Interessanter Austausch bei erster INSEA-Fachtagung in Berlin

In der Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung veranstaltete das INSEA-Netzwerk eine Fachtagung unter dem Titel „Selbstmanagementprogramme für Chronisch Kranke“. Am 21. Oktober 2016 trafen sich rund 120 Teilnehmende aus ganz Deutschland, um sich über Konzepte und Strategien zum Selbstmanagement bei Chronisch Kranken auszutauschen.

Die Vorträge am Vormittag beschäftigten sich mit theoretischen Grundlagen zu Empowerment, Gesundheitskompetenz und Selbstmanagement. Dabei wurde besonders intensiv der Beitrag von Professorin Doris Schaeffer aus Bielefeld diskutiert, die bei einer Befragung von 2000 Personen herausfand, dass die Gesundheitskompetenz in Deutschland deutlich verbesserungswürdig ist.

Am Nachmittag wurde die Umsetzung des INSEA-Programms in Deutschland, aber auch in den europäischen Nachbarländern Dänemark, Großbritannien und den Niederlanden vorgestellt. Unterschiede zwischen dem Konzept einer Patientenschulung und einem Selbstmanagementprogramm wurden diskutiert – angeregt durch einen Vortrag von Prof. Dr. Eva Bitzer, Pädagogische Hochschule Freiburg.

Konkrete Fragen zur Umsetzung der INSEA-Kurse in Deutschland wurden am nächsten Tag im anschließenden Kursleitertreffen mit 30 Teilnehmer/innen diskutiert und Verbesserungsvorschläge gesammelt. Hier arbeiteten vor allem die Kursleitungen im Austausch. Aus Bayern nahmen 16 Personen teil, alle direkt mit der Durchführung des Programmes in Bayern beteiligt.

INSEA bedeutet Initiative für Selbstmanagement und aktives Leben und ist ein 6-wöchiges Kursprogramm für Chronisch Kranke, Angehörige und Freunde, die hier unterstützt werden aktiver mit ihrer Gesundheit umzugehen. In Bayern führen Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeaktive diese Kurse durch und informieren bei einem 7. Treffen über die regionale Selbsthilfe.

An 6 Standorten in Bayern werden 2015 und 2016 insgesamt 23 Kurse durchgeführt. Die Zufriedenheit der Kursteilnehmenden ist mit 99 % Weiterempfehlungsrate und der Schulnote 1,5 sehr hoch. In München und Augsburg ist es gelungen, weiterführende Treffen anzubieten.